

Yd
3842





H. III, 13.

Yd
3842

Eine
Von unserem grossen und schrecklichen GOZZ
abgeschickte

Heuschreckliche Schreck-Rute!

So wegen der Menschen Sünde
In unser Nachbarschaft / zu Plauen im Voigt-Lande
am 15 und folgenden Tagen Augusti dieses lauffenden 1693sten
Jahres / sich mercklich blicken lassen.

Darbey auch ein Busz-Lied mit angefekt.



Gedruckt zu Dresden.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)



So oft wir arme sündige Menschen in denen Wäldern und Feldern die Früchte und Bäume betrachten / und schauen / wie nemlich an denenselben nebst andern Unziefer / Käfern / Raupen und Würmern / auch mehrmahls häufige Heuschrecken sich hervor thun; Haben wir billige und anläßliche Ursachen / uns ingesamt zu erinnern der Gesichts-Worte des Propheten Amos im VII. Cap. Der **HERR HERR** zeigte mir ein Gesichte / und siehe / da stund einer der machte Heuschrecken / im Anfang da das Grummet aufgieng / ic. Auch darben wohl zu beherzigenden *Factorem Locustæ*, welcher kein anderer ist / als der **JEHOVAH** der grosse **HERR** des Himmels und der Erden / dessen Göttl. Porvidenz, Versehung / auch unerforschlicher Weisheit hier zu erlernen / daß ieko gedachte seine Geschöpfe zu Zeiten zwar unschädlich seyn / zu Zeiten aber auch / und vornemlich bey anhaltender unserer Unbusfertigkeit / auf Gottes Geheiß / höchstschädlich sich erweisen müssen / alldieweil solche bewaffnet und ausgerüstet seyn mit einer Fraß-Begierde / so unersättlich / und mit dergleichen Hunger / so unerfüllende ist / dannenhero grausam wüthen und toben / auch wohl ganzer Provincien und Länder gesegneten Früchten den gänglichen Verlust und eussersten Schaden anfügen. Woraus dann des gerechten Gottes Eysen-brennender Zorn über des Erdbodens Sünde und Ungerechtigkeit sehr scharff hervor strahlet und blißet: Allermassen durch das Göttliche Wort solche grosse Straffe denen verstockten Sündern öfters angefündiget werden / nicht weniger auch mit dergleichen ungeheuren Bestien die darauf folgende verzehrende und verheerende Feinde / der grosse **SDZ** andeuten wollen / Exod. X. Deut. XXIX. v. 38. Psal. LXXIIX. v. 46.

Ingleichen werden erschreckliche Dinge befunden in denen Historien unserer Vor-Eltern / wie daß der grosse zornige Gott dergleichen Rach-Bothen auf Art und Ordnung gleichsam spacioser grosser Krieger-Läger ausgeschicket / deren Köpffe gestaltet gewesen gleich eines Pferdes / mit weitem viereckigten Rachen und wunder-samen Flügeln.

Nechst diesen aber ieko zu geschweigen derer / so Anno 1527. vermittels eines hefftigen Windes aus Türcken ins Königreich Polen sich erhoben / die Gold- und Silberfarbicht auch vier-flügelicht gewesen.

Ferner derer so 1542. ex Sarmatiâ Turcicâ in Oesterrich / Schlesien / Lausitz / und Meissen herum vagirt, mit gekrönten Köpfen und langen Bäuchen / welche heßlichen Gestanck von sich gegeben; So haben wir leider abermahl dergleichen / un- unser übermachten Sünden wegen des gerechten Himmels Zorn-Ruthe über unser Landes Nachbarschaft hervor blicken sehen welche durch beykommendes Schreiben eines Christlich-fröhlichen Bider-Mannes mit rechten Umständen warhafftig beschrieben worden.

Mein Herr!

Die Klagsucht / mit welcher / bey izig anhaltender Noth und schweren Nahrungszeit / fast viel Menschen behafftet seyn / kömte nirgends her / als aus Unglauben : Denn wenn man glauben könte / daß von Gott Glück und Unglück köme / und daß des Höchsten Wille die höchste Gerechtigkeit seye / so würde man solchem mit Ungeduld nicht widerstehen / sondern vielmehr des himlischen Vaters Gnadenhülffe in der Stille erwarten.

Sothane allgemeiner Kummerklage scheint numehr sich zu vermehren / durch die / von dem gerechten Gott / unlängst zugeschickete böse Zorn-Bothen / wil sagen / durch die ungeheuere und scheußliche Heuschrecken / von deren *omnifusen* Fluge und Zuge / bey und in unser Stadt Plauen im Voigtlande / auch zugefügtem Schaden / folgendes schriftlich demselben zufertigen wollen.

Am 15. Aug. nachmittags um 3. Uhr / came uns die Luft des Himmels / außserhalb unser Stadt / gegen dem Walde / ganz dunkel und gleich einem grossen Feuer Rauche schwarz vor / also daß meister Theil sich einbildet / es seyen einige hinter den Wäldern gelegene Städtel und Dörffel im Brand gerathen / darvon es schiene also sehr zu rauchen.

Allein / in näher Herbeynähung / wurde man mit höchster Bestürzung gewahr hefftiges Getümmels / Gewümmels und Geschwürmes vieler Heuschrecken / vorvon also grausam die Luft verfinstert wurde / daß man kaum die Klarheit des Himmels erschen mögen :

Alle Gassen der Stadt waren darmit dicht angefüllet / und außser der Stadt die Wiesen und Felder dermassen hoch bedecket / daß kein Gras man sehen könten / gleichermassen auch haben sie sich an die Stadtmauern angehencket auch solche fast gänglich bedecket ; Durch derer herumfliegen / Summen und Brummen / wurde dermaßiger grosser Laut und Lhon erwecket / als ob Trummeln gerühret würden / und als wie hauffen Wassers von einem hohen Felsen stark herab stöße. Ihre *Excrementa* und *Sordes* oder von sich geworffenen Roth und Geschmeiße waren derer Ratten ihren gleich / und ganz schwarz worinnen und in denen Kägen bald ein Gerstenkorn / bald ein Weizen und auch Rockenkorn zu finden war. Die Grösse ihrer Gestalt im fliegen war gleich einem jungen Sperling / hatte 2. inner- und 2. euserliche Flügel / von Gestalt und Farbe nicht einer sondern wohl zehenerley / mit 2. scharffen Zähnen gewaffnet / der Kopff gleich einer Mönchs-Kappen formiret und stasiret / auch sehr hart und fest ; Nach fast 4. stündigen herumschwermung haben sie sich auf die Felder nahe einer halben Ellen hoch über einander gelagert / und der Hoch-Edlen Frau von Reibold nach Auffath 9. Scheffel Feld Gerste und Weizen abgefressen / zuge-

schweigen deren Wiesen/so nunmehr scheinen mit Feuer gang abgefengt seyn/
auch wie viel Schaden sonst weiter durch ihren halbmeilig breiten Zug und
Flug geschehen seyn mag.

Folgenden 4. Aug. kamen mehr andere/zogen aber eiligst über die Stadt/nach die nächste
Dörffer/blieben ebenfalls hoch über einander beliegen/ bis sie nach und nach/ gleich denen
Kriegsheeren aufgebrochen/auch gleichsam in genauer richtiger *Ordre* sich nun fort gemacht.

Schlüßlich unser Jamer und Klage/wegen des daher gehalten Schadens ist sehr groß/aber
noch weit grösser die Furcht wegen derer vom zornigen Gott über unsere Sünde verhängten
grösserern Straffen und Plagen. Gott gebe uns allen seine Gnade/das wir Bußthranend
Versöhnung bey Ihme suchen und erlangen mögen/ weil der barmherzige himlische Vater
die Weinenden zu trösten/und mit der weinenden warhafftigen Busse sich versöhnen zu las-
sen versprochen hat. Datum Plauen im Voigtland am 24. Aug. Anno 1693.

Ein Buß-Lied /

Nach der Sing-Weise: Werde munter mein Gemütze/rc.

Sünden-Mensch thu weg die Decke/
die vor deinen Augen ist/
Dich zu Gott durch Buß erwecke/
Und bedenk / wie nichts du bist:

Was du nicht bist/ willst du seyn;
Was du bist geht dir nicht ein/
Wissen seine Sünd erkennen
Ist der rechte Witz zu nennen.

2. Lerne doch erkennen lerne
Deines Gottes Zornes Rache/
Weil der Sünden Straff nicht ferne/
Und dir nicht den Garaus mach:
Hoch und Nieder / Arm' und Reich'
Herr und Knecht ist alles gleich/
Alle sehr gestäupet werden/
Um die Sünd/durch Wurm & Erden.

3. Trägst du Schuld an grossen Sünden
Thust du was sich nicht gebührt/
Wird man Unrecht bey dir finden/
So von Wucher-Hand herrührt:
Muß alsdann Heuschrecken Roth
Alls verderben und in Roth
Korn und Frucht erbärmlich setzen/
Auch das Gras dem Vieh verlegen.

4. Stolzer Pfau schau auf die Füße/
Auf die Federn nicht allein/
Aus dein'r Hoffart Füßen schlüsse/
Wie sie so gar garstig seyn:

Roth das End' und Anfang ist/
Roth bedeckt dich/ Roth du bist;
Drum laß deine Hoffart sincken/
Dein Hochmuth ist nur ein Stincken

5. So/O Mensch/bedenk dich besser/
Sey kein Stock / noch dürres Land;
Laß' dir Thränen-Buß-Gewässer
Feuchten den unfruchtbare Sand
Deines Herzens; deinen Sinn
Lege Gott zu Füßen hin

Ihn in Demuth dich bekenne/
Und dich größten Sünder nenne
6. Wie die Sonne von der Erden/
Zieht die Stäublein auf und an/
So auch laß' gezogen werden/
An die lichte Sonnen-Bahn!

An den Himmel deine, Seel/
Deines Heylands Wunden zeh:
So wird Er dich Staub/anblicken/
Aus der Erd gen Himmel rücken.

Pon Yd 3842,

QK

ULB Halle 3
002 393 336



1077





Die Klagsucht / mit
 Nahrungszeit / f
 als aus Unglau
 Glück und Unglück kon
 sene / so würde man solch
 des himlischen Vaters G
 Sothane allgemei
 durch die / von dem gere
 wil sagen / durch die un
 nosen Fluge und Zuge /
 zugefügtem Schaden / f
 Am 15. Aug. nach
 außerhalb unser Stadt
 sen Feuer Rauche schw
 nige hinter den Wälder
 davon es schiene also
 Allein in näher K
 gewahr hefftiges Getü
 schrecken / vorvon also
 die Klarheit des Himm
 Alle Gassen der Sta
 die Wiesen und Felder
 nen / gleichermassen au
 solche fast gänzlich bede
 men / wurde dermaßig
 gerühret würden / und
 herab stöße. Ihre Excr
 Geschmeiße waren der
 in denen Mägen bald
 zu finden war. Die
 Sperling / hatte 2. inn
 einer sondern wohl ze
 gleich einer Mönchs-S
 Nach fast 4. stündigen
 ner halben Ellen hoch
 Reibold nach Auffsat



Noth und schweren
 ömet nirgends her /
 nte / daß von Gott
 höchste Gerechtigkeit
 n / sondern vielmehr
 en.
 r sich zu vermehren /
 böse Zorn Bothen /
 ken / von deren omi
 n Voigtlande / auch
 ertigen wollen.
 Luft des Himmels /
 und gleich einem gros
 einbildet / es seyen ei
 n Brand gerathen /
 höchster Bestürzung
 würmes vieler Heu
 de / daß man kaum
 und außer der Stadt
 braß man sehen kön
 rn angehencket auch
 Sumen und Brum
 t / als ob Trummeln
 in hohen Felsen stark
 worffenen Roth und
 warz worinnen und
 and auch Rockenkorn
 r gleich einem jungen
 stalt und Farbe nicht
 ewaffenet / der Kopff
 h sehr hart und fest ;
 auf die Felder nahe ei
 hoch-Edlen Frau von
 en abgefressen / zuge